

Zeitschrift:	Pädagogische Blätter : Organ des Vereins kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz
Herausgeber:	Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz
Band:	15 (1908)
Heft:	5
Rubrik:	Würdigungen und Ehrungen für die treuen Wächter in Kirche und Schule

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 09.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

betr. Fortbildungstrieb. Es ist leider Tatsache, daß es Organisten gibt, welche auch den Mindestforderungen, die man an einen kath. Organisten im entlegensten Bergdorf stellen muß, nicht entsprechen, welche trotz ihrer geringen Vorbildung nicht einmal das Wenige, das sie können, anwenden, denen in der Kirche alles gut genug ist und die sich fast ostentativ von den Pädilienvereinen fern halten, wo sie doch so vieles lernen und manche nützliche Anregung erhalten könnten. Das sind ja, zur Ehre der St. Gallischen Organisten sei es gesagt, nur wenige; aber diese wenigen verderben den andern das Spiel, und sie tragen zum Teil wenigstens die Schuld, daß die Gehälter so gering sind. Man kann nämlich von Kennern und Nichtkennern Aussprüche hören, wie: „Unser Organist verdient den Gehalt nicht, den er bezieht.“ Wollen die Organisten in ihrem sehr berechtigten Bestreben, ihre Gehaltsverhältnisse durchgehend zu sanieren, Erfolg haben, so sollte ihre Solidarität sich auch darin zeigen, daß alle dahin wirken, daß auch die Leistungen ihrer minderen Brüder bessere werden, und daß auch da ein gerechtes Minimum erreicht werde. Aber freilich, das ist eine sehr heikle Sache. Es ist eben viel leichter, in Fachblättern oder Zeitungen, an Lehrerkonferenzen und Pädilienvereinsversammlungen über die Knauferei der Kirchgemeinden und Verwaltungen zu jammern, als einem Herrn Kollegen oder auch sich selbst eine heilsame Mahnung zur Besserung zu erteilen. Wir glauben überhaupt, daß ein obligatorisches Gehaltsminimum seine großen Schwierigkeiten biete und wohl noch einige Zeit auf sich warten lasse. Indes dürfte die vom kath. Administrationsrate angeordnete bezüglich Untersuchung und die in Aussicht stehende Gehaltstabelle doch ihr Gutes haben; bringt sie doch den Verwaltungen und Gemeinden einmal den zahlenmäßigen Beweis von dem eigentlichen Bettelgehalt, den manche Organisten, und zwar auch gute und eifrige, noch immer beziehen.

Würdigungen und Ehrungen für die treuen Wächter in Kirche und Schule.

Münsingen. Die Gemeindeversammlung beschloß die Errichtung einer dritten Sekundarschulklasse und eine Erhöhung der Primarlehrerbesoldungen.

Zweismmen hat die Primarlehrerbesoldungen um Fr. 250 per Lehrstelle erhöht.

Sachsen-Roburg-Gotha: Ständig angestellte Lehrer erhalten ein Anfangsgehalt von 1400 Mark, das Höchstgehalt von 3100 Mk. wird schon nach vollendetem 30. Dienstjahre erreicht, Lehrerinnen erhalten $\frac{3}{4}$ des Gehaltes eines Lehrers, unständige Lehrpersonen 1000 Mk.

Nargau. Ober-Siggenthal lehnte mit 128 gegen 118 Stimmen einen Antrag ab, jenen Lehrern den Gehalt auf 1600 Fr. zu erhöhen, die zur Stunde nur 1500 Fr. beziehen.

Döttingen. Allen 3 Lehrern wurde der Gehalt auf 1600 Fr. und der Arbeitslehrerin auf 300 Fr. erhöht. —

Ganterzwil (St. G.) erhöhte den Organistengehalt um 50 und den Pfarrgehalt um 100 Fr., nachdem der letztere schon vor 2 Jahren auch um 100 Fr. erhöht worden war. —

Klingnau setzte den Gehalt des Fortbildungslehrers auf 2400 Fr. fest. —

Thal (St. G.) erhöhte den Gehalt der Lehrer um je 100 Fr. —

Nieder-Rohrdorf setzte den Gehalt der Herren Lehrer Koch und Halter von 1500 auf 1600 Fr. und den der Arbeitslehrerin von 300 auf 350 Fr. fest.

Lehrerinnenseminar Aarau. Die Seminarkommission hat beschlossen, es sei sämtlichen Lehrkräften des Lehrerinnenseminars pro 1908 eine Teuerungszulage von 20 Prozent der bisherigen Besoldungen auszurichten. —

Bösingen erhöhte den Gehalt des Lehrers um 100 Fr. und Châtres den seiner drei Lehrer ebenfalls um je 100 Fr. und den der zwei Lehrerinnen um je 50 Fr. — Auch Freiburg rückt in die Reihe derer, die das Verdienst immer mehr würdigen. —

Einsiedeln. Die Bezirksgemeinde erhöhte Lehrern und Lehrschwestern den Gehalt um je 50 Fr., gab den beiden Sekundarlehrern Zulagen von 200 und 100 Fr. und den drei Lehrern im Dorfe für Abhaltung der Rekrutenschule noch einen Zustupf von je 40 Fr. Die defekte und nie patente Zentralheizung muß durch ein anderes System ersetzt werden. Voranschlag: 15,000 Franken. —

Andwil erhöhte den Gehalt der vier Lehrer um Fr. 200, d. h. auf Fr. 1700 und zwar trotz dem Baue eines neuen Schulhauses. —

Châtel-St.-Denis feierte den 30jährigen Schuldienst des Herrn M. Cardinaux als Professor und Direktor.

Freiamt. Die Gemeinde Jonen hat H. Pfarrer und Kammerer M. Wind die Besoldung von 1800 auf 2000 Fr. erhöht und zugleich das Ehrenbürgerrecht geschenkt. Auch beiden Lehrern wurde der Gehalt auf 1600 Fr. erhöht und das Einkommen der Arbeitslehrerin auf 300 Fr. abgerundet. —

Freiburg i. B. Das erzbischöfliche Ordinariat hat, nachdem es sich der Zusicherung der Regierung versichert hatte, ein Jahresgehalt der Pfarrkuraten und Kaplaneiwerwerfer, die nicht eine Ortszulage von mindestens 200 Mk. beziehen, vom 1. Januar dieses Jahres an auf 1700 Mk. erhöht.

Baldingen. Erhöhung des Lehrergehaltes von 1400 auf 1500 Fr. —

Pädagogische Chronik.

Militärdienst der Lehrer. Bezüglich der Wiedereinteilung der Lehrer in die Armee hat der Bundesrat verfügt, daß solche Wiedereinteilungen nur für Lehrer vom Jahrgange 1880 an stattfinden sollen.

Zürich. Bei einer Schülerzahl von 60214 Schülern kostete die Unentgeltlichkeit der Lehrmittel den Kanton 246,230 Fr. für die Primarschule, bei 9554 Schülern der Sekundar-Schule 822,158 Fr. und bei 8851 Arbeitsschülerinnen 11,975 Fr., total also 1,069,383 Fr. —

Deutschland. An den Universitäten Deutschlands sind 320 Frauen immatrikuliert und 2486 sind Hörerinnen. —

Die Stadt Leipzig gibt für ein Schullind jährlich 92 Mark aus; Mainz 65 und Dortmund 55. —

Deutschland. „Wenn ein Lehrer in der hannoverschen (jüdischen) Versammlung verlangte, daß der Religionsunterricht befruchtend auf die anderen Unterrichtsgegenstände wirken solle, so weisen wir dies Verlangen einer Konfessionalisierung des ganzen Unterrichts selbstverständlich zurück; es macht für uns gar keinen Unterschied, von welcher Konfession es gestellt wird.“

(Frankfurter-Ztg., Nr. 3, 1908).